

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1918 Nr. 646 **für Anhalt und Thüringen.** Jahrgang 211



Bezugspreis: für Halle und District monatlich M. 1,25, vierteljährlich M. 3,75, von Halle nach dem Postmonatlich M. 1,34, vierteljährlich M. 4,00 außer Postgeb. **Abend-Ausgabe** **Anzeigenpreis:** dieses Inserenten je Zeile 9 Cts., auswärts je Zeile 10 Cts., Restamtliche 1 Ltr. Rabatt nach Zahl, jedoch nur bei besterterter Halle
Verkaufsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf 1245 über 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610 — Postbezirk Leipzig 20512. **Mittwoch, 18. Dezember** **Verkaufsstelle Berlin:** Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurier Nr. 6290, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610 — Postbezirk Leipzig 20512. **Exakte Berliner Schriftleitung:** — Verlag und Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Die deutschen Verluste im Krieg

Zu Ergänzung ihrer Mitteilung über die Höhe der deutschen Verluste im Weltkrieg geben die „R. R. N.“ über die Gesamtziffer der deutschen Verluste bis zum 31. November 1918 die folgenden authentischen Zahlen: 1.600.000 Tote, 203.000 Vermirte, 618.000 Gefangene, 4.064.000 Verwundete, Gesamtverlust 6.490.000.

A. und S.-Räte und Entente

Man spricht der „Deutschen Tageszeitung“: „Vor einigen Tagen berichete die demokratische Presse voller Freude, daß die Kommissionsmitglieder der Entente entgegen allen Befürchtungen bei den Soldatenräten verhandelt. Genauer sei leider nicht bekannt gegeben. Heute morgen nur wurde das Gerede an der Widerfront, an der einige U-Bootschwärme die aus dem Mittelmeer zurückgehenden U-Boote liegen, bestätigt. Die Offiziere der Entente wurden von deutschen Offizieren empfangen und von diesen in zwei Missionen auf den verschiedenen Kriegszügen herumgeführt. Eine dieser Missionen nach Belgien gerichte, wobei die Mitglieder des Soldatenrates, der Herr Kapitanoffizier Artelt zu erscheinen, in Belgien offenen Wandel, damit auch jedermann das große rote A-Bzeichen, das er im Stapploch seines Harnen übersehen, abgeben von der reifen roten Armee und man solle, trug, sehen konnte. Er trat über zwei U-Boote hinaus und ließ auf dem dritten auf einen italienischen und einen spanischen Offizier, die an Bord geblieben waren. Jetzt nahm er die Hand an die Wäbe und machte eine hässliche Verbeugung, wohl anwendend, sofort in ein Gespräch gezogen zu werden. Keiner schien die beiden Offiziere dieses nicht zu beachten, denn sie dankten zwar mit der Hand und schenken dann ein Lächeln. Aufgepasst haben sich nur sein Begleiter plötzlich ansetzen. Was mochten die nur zu werden haben? Und warum schenken nur auch alle die deutschen Offiziere und Geiger, die von den Wäben aus, heute dieser harten Unterhaltung gewesen waren. Nun gut. Nach einiger Zeit kam diese Unterhaltung wieder heraus, und auch sie wieder, unentwegt also sein Meier hinterher, so auch die gegenwärtigen Wäben der schließlich Offiziere gingen, der Herr Artelt. Schließlich ging in die Offiziersmesse des Soldatenrates, „Wohin“, wo eine Sitzung stattfinden sollte. Was an dieser Stelle die rote Größe sich zu beteiligen, nach wie er die Wäbe betreten hätte, wurde ihm auf Grund der Entente-Kommission von einem Kapitänleutnant gesagt, daß er nicht an der Sitzung teilnehmen dürfe. Aufgepasst mußte er vor der Tür warten, wo er sich mit den feindlichen Ordnungsbeamten unterhielt. Da nun diese Ordnungsbeamten auch zur Kommissionsmission gehören, die man noch nächsten wieder in gewissen Situationen seien, die Entente verhandelt doch mit unseren Soldatenräten, und wenn es auch nur vor beschlossenen Toren ist.

Die deutsche Finanzklaverei

Das Finanzprojekt, das in Leipzig bei der Erneuerung des Reichensilberhandes unterzeichnet wurde, umfaßt folgende Bestimmungen:
1. Deutschland verpflichtet sich, ohne vorherige Bewilligung der Wäben nicht über seine Metallwäbe, seine Fortreibungen zu das Ausland oder über seine ausländischen Wertpapiere, Staatsanleihen, ob sie der Regierung, den Sparkassen, Privaten oder Banken gehören, zu verfügen.
2. Deutschland verpflichtet sich, in Nebereinstimmung mit den Wäben Maßnahmen zu treffen, um so schnell wie möglich die Interessen in die Lage zu versetzen, Entschädigungen zu verlangen für die verlorenen oder gestohlenen Werte im besetzten Gebiet und um wieder in den Besitz von beschlagnahmten Waren zu kommen.
3. Deutschland verpflichtet sich, unter bestimmten Bedingungen die Fortreibungen der Eisen-Rohstoffe in den Besatzungen zu besetzen und seine einzige Fortreibung der freien Fortreibung der Eisen-Rohstoffe über ihr Privat Eigentum zu überlassen.

Reichstagung der A. und S.-Räte

Berlin, 18. Dezember
Soal und Tribünen sind gut besetzt, sie bieten ein ruhiges Bild.
Königlicher Leinert eröffnet die Verhandlungen um 9 Uhr 35 Minuten.
Die Geschäftsordnung wird zur Bestimmung gestellt und angenommen.
Es folgt die Beratung der sechs überreichten Anträge der Reichs-Regierung.

Ein sozialistischer Vertreter von Hamburg schießt aus: Die Mehrheit der Hamburger Kameraden stellt die gleichen Forderungen wie die Berliner, doch ist es nicht möglich, diese Sache im Reich und Bogen zu erledigen. Es ist ein übertriebenes Gutachten dem 18-jährigen Schmeißer-Leutnant, der die Rekruten drangaliert und einem militärwissenschaftlich durchgebildeten Offizier. Wir haben daher beschlossen, daß der alte Offizier im U. K. meiste Fortschritt im Punkte bleibt. Wir schlagen vor, daß die Fortzüge als Nichtlinie betrachtet und die Eingelassenen von jeder Wehrbeauftragten unter Kontrolle des Volksgenossen überlassen werden. Die im Einberufen mit den Soldatenräten von Meer und Marine festgelegt werden. Den kommandierenden General in Hamburg haben wir abgelehnt. Im übrigen ist der größte Teil der Offiziere des Generalstabs als Verantw. angesehen zu bezeichnen.

Marinevertreter Wolf: Der gefirte Vortrag ist auf die Soldatenkommission zurückzuführen. Die Kameraden sind zu diesem Schritt getrieben worden. Die Anträge finden jedoch die Zustimmung. Die gefirte Zeitung braucht nicht nur auf Forderung der sofortigen Annahme. Ingegend ein Widerspruch dürfte gegen die Fortführung der Truppen von einem Angehörigen der ungen. Chargen, namentlich gegen die Befehlshaber der Offizierskassen nicht erhoben werden. In die Besondere Offiziere müssen verabschiedet werden, sonst hat die Ungehörigkeit überhaupt nicht auf. Wir müssen die Anträge annehmen.
Sohn, Vertreter der Offiziere: Wir hatten gehofft den Einwand, daß es sich um eine politische Demonstration, nicht um die Beratung der Reichsrat der Verhandlungen handle. Dagegen müssen wir uns wehren, in Reich und Bogen können wir die Fortreibungen nicht annehmen. Reichsleiter Leinert teilt einem Zuhörer mit: Die Kommissionsmitglieder liegt in der Hand der A. und S.-Räte.
H. u. S. - Räte: Die Kommissionsmitglieder liegt in der Hand der A. und S.-Räte. Die Kommissionsmitglieder liegt in der Hand der A. und S.-Räte. Die Kommissionsmitglieder liegt in der Hand der A. und S.-Räte.

Der Antrag zur Nationalversammlung
Ein Antrag des A. und S.-Rates Schmidt geht dahin: Die Nationalversammlung haben darin zu wählen, daß die Nationalversammlung zu setzen als möglich, spätestens aber im Januar 1919 einberufen wird.

Verhandlungen zwischen Madensen und Karolki

Sabauel, 17. Dezember.
Die Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten Karolki und Madensen über die Annexion der Generalstabmarschalls und seines Stabes sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Madensen bleibt vorläufig in Berlin, Karolki will jedoch nochmals Informationen von der Wehrmittelschmitt-Kommission in Spa einholen.

50 Milliarden Kriegsabgabe

Der Staatsrat des Reichsfinanzamtes Schäffer hat in seiner jüngsten großen Rede bereits Mitteilung von der hochschätzten großen Reichsabgabe gemacht. Wie wir erfahren, wird der Betrag dieser Vermögensabgabe auf 30 bis 50 Milliarden Mark geschätzt.

Ein provisorischer Präsident

In einem Antrag (Meinard-Raffel), der der Rätekonferenz vorgelegt ist, wird verlangt, am 20. Dezember einen provisorischen Präsidenten der Republik Deutschland zu wählen, dessen Amtsdauer eine weitere am dem Tage endet, an dem ein neuer gewählter Präsident sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Ein zweiter Antrag, ebenfalls von Meinard, bringt für das Amt des provisorischen Präsidenten Ober und den Ministerialdirektor Preuss in Vorschlag.

Unsere Truppen in der Türkei

Ein Transport von 626 Militärpersonen aus Konstantinopel, darunter 54 Offiziere, und außerdem 94 Kranken- und Soldatenheimkehrern, sind nach einer Fahrt von 2 1/2 Wochen wohlbehalten in Berlin eingetroffen. Die Fahrt durch die Ukraine ist ohne Störungen verlaufen. Zwei weitere Transporte von zusammen rund 1000 Köpfen sind gleichzeitig von Konstantinopel abgegangen und werden voraussichtlich in den nächsten Tagen eintreffen.
Nach dem Bericht der Angekommenen, die am 22. November Konstantinopel verlassen haben, bei die Stadt ein ruhiges Bild. Das Verhalten der fremden Truppen war korrekt. Die deutsche Schule bei den Professoren hat Interesse wieder aufgenommen. Die Geschäftsleitung darüber, ob die Kolonie in Konstantinopel bleiben kann oder das

Sand verlassen muß, war damals noch nicht gefallen. Es ist, daß der französische Oberbefehlshaber in Saloniki darüber Bestimmung zu treffen habe. Wie bekannt, hat die deutsche Regierung bei den feindlichen Regierungen Schritte getan, um das Verbleiben der deutschen Zivilbevölkerung in der Türkei zu ermöglichen.
Alle deutschen Militärpersonen haben die europäische Seite des Vespors verlassen müssen und befinden sich jetzt, soweit sie nicht abtransportiert sind, in großer Gefahr. Dort sind auch die Truppen aus Kleinasien, zusammen etwa 100.000 Mann, in Erwartung des Abmarsches zusammengedrängt.

Auf dem Wege der Erpressungen

„Frieden und Freiheit“ soll nach dem Schlagworte der Entente die angestrebte in den Verhandlungen sein. Die Revolution Deutschland gebracht haben. Mit diesem Wort begrüßt sie die heimkehrenden Frontsoldaten. Mit Staunen und Empörung jedoch sehen die tapferen Krieger, daß während sie über vier Jahre im Schützengraben ausgehalten haben, in Deutschland eine Willkürherrschaft sondergleichen entstanden ist, die obige schöne Worte als bittersten Spott erscheinen läßt. Gewalt geht vor Recht in Deutschland unserer Tage. Und die Regierungsmänner, froh heute und morgen, vielleicht auch noch übermorgen in ihren wohlweislich gestellten Ämtern zu sein, greifen nicht sehr durch, wie allgem. verlangt wird, sondern geben weiter nach, wo ihnen erpresserische Gewalt entgegentritt. So Greuelverbrechen ist es, die unthätigen in Deutschland frech das Haupt erhebt und auch tatsächlich Erfolge erzielt, wenn sie die hürstbare Not des Vaterlandes ausnutzt, um ihrem Willkürherrschaft zu fröhnen und sich Vorteile zu ergattern.
Geradezu unerhörte ist es in dieser Beziehung aus Hamburg gemeldet wird. Dort hat sich, vermutlich weil noch nicht genug rasche Räte „das Vertrauen des Volkes“ genießen, nun noch ein „Rat der Seelenruhe“ gebildet. Obwohl ihm jede Grundlage, jeder ordnungsmäßige Verwaltung fehlt, so offenbar auch die Fühlung mit den anderen Gesamtschichten in keiner Weise ist, daß sie zu derartigem Auftreten bereit ist, verlangt dieser neueste der Räte, als gegebene Körperschaft in allen Fragen der Handelsmarine und der Kontrolle über Handelschiffe, Mederereie und Seemannsgerichte behandelt zu werden. Er beansprucht also das Recht, die Schiffahrtsunternehmer in jeder Weise veranlassen zu dürfen, und die von ihm bedrängten Arbeiterbetriebe, der Mederereieverband soll obendrein für die Kosten dieses Rates aufkommen, die nach dem Willen der Berliner Willkürherrschaftern vermutlich recht gefordert ansprechen dürfen. Wenn seine Forderungen nicht allzuwillig anerkannt werden, droht der Seemannsrat mit Verbringung sämtlicher Handelschiffe. Was das bedeutet, wissen die Seelen nicht am allerbesten, falls es wirklich Seelen sind, die eine derartige Drohung ausprechen können. Wenigstens zeigt es von einer Verblendung sondergleichen, wenn Seelen ihre Schiffe, die ihnen Seilgüter sein müßten, aus solchen Gründen verlassen würden. Und das bei der augenblicklichen Lage Deutschlands! Die Feinde machen unsere Lebensmittelfortversorgung auch davon abhängig, doch können dazu die deutschen Schiffe zur Verfügung gestellt werden. Viele verstehen, die also die Frauen und Kinder in Deutschland der Hungernot auslieferen! Schon die Drohung mit diesem Obanken ist sonach ein ungeheuerlicher Frevel am Vaterland. Sie ist eine Ausnutzung der Notlage, die nur als schändlichste Erpressung gekennzeichnet werden kann.

Über die Hamburger haben ja an dem Beispiel der o. b. Reichlichen Verarbeiter gesehen, daß man bei den heutigen Zuständen mit solchen verwerflichen Mitteln den gewünschten Erfolg hat. Die Kosten dieses Willkürherrschafters haben die deutsche Bevölkerung zu zahlen. Wenn seine Forderungen nicht allzuwillig anerkannt werden, droht der Seemannsrat mit Verbringung sämtlicher Handelschiffe. Was das bedeutet, wissen die Seelen nicht am allerbesten, falls es wirklich Seelen sind, die eine derartige Drohung ausprechen können. Wenigstens zeigt es von einer Verblendung sondergleichen, wenn Seelen ihre Schiffe, die ihnen Seilgüter sein müßten, aus solchen Gründen verlassen würden. Und das bei der augenblicklichen Lage Deutschlands! Die Feinde machen unsere Lebensmittelfortversorgung auch davon abhängig, doch können dazu die deutschen Schiffe zur Verfügung gestellt werden. Viele verstehen, die also die Frauen und Kinder in Deutschland der Hungernot auslieferen! Schon die Drohung mit diesem Obanken ist sonach ein ungeheuerlicher Frevel am Vaterland. Sie ist eine Ausnutzung der Notlage, die nur als schändlichste Erpressung gekennzeichnet werden kann.
Über die Hamburger haben ja an dem Beispiel der o. b. Reichlichen Verarbeiter gesehen, daß man bei den heutigen Zuständen mit solchen verwerflichen Mitteln den gewünschten Erfolg hat. Die Kosten dieses Willkürherrschafters haben die deutsche Bevölkerung zu zahlen. Wenn seine Forderungen nicht allzuwillig anerkannt werden, droht der Seemannsrat mit Verbringung sämtlicher Handelschiffe. Was das bedeutet, wissen die Seelen nicht am allerbesten, falls es wirklich Seelen sind, die eine derartige Drohung ausprechen können. Wenigstens zeigt es von einer Verblendung sondergleichen, wenn Seelen ihre Schiffe, die ihnen Seilgüter sein müßten, aus solchen Gründen verlassen würden. Und das bei der augenblicklichen Lage Deutschlands! Die Feinde machen unsere Lebensmittelfortversorgung auch davon abhängig, doch können dazu die deutschen Schiffe zur Verfügung gestellt werden. Viele verstehen, die also die Frauen und Kinder in Deutschland der Hungernot auslieferen! Schon die Drohung mit diesem Obanken ist sonach ein ungeheuerlicher Frevel am Vaterland. Sie ist eine Ausnutzung der Notlage, die nur als schändlichste Erpressung gekennzeichnet werden kann.
Über die Hamburger haben ja an dem Beispiel der o. b. Reichlichen Verarbeiter gesehen, daß man bei den heutigen Zuständen mit solchen verwerflichen Mitteln den gewünschten Erfolg hat. Die Kosten dieses Willkürherrschafters haben die deutsche Bevölkerung zu zahlen. Wenn seine Forderungen nicht allzuwillig anerkannt werden, droht der Seemannsrat mit Verbringung sämtlicher Handelschiffe. Was das bedeutet, wissen die Seelen nicht am allerbesten, falls es wirklich Seelen sind, die eine derartige Drohung ausprechen können. Wenigstens zeigt es von einer Verblendung sondergleichen, wenn Seelen ihre Schiffe, die ihnen Seilgüter sein müßten, aus solchen Gründen verlassen würden. Und das bei der augenblicklichen Lage Deutschlands! Die Feinde machen unsere Lebensmittelfortversorgung auch davon abhängig, doch können dazu die deutschen Schiffe zur Verfügung gestellt werden. Viele verstehen, die also die Frauen und Kinder in Deutschland der Hungernot auslieferen! Schon die Drohung mit diesem Obanken ist sonach ein ungeheuerlicher Frevel am Vaterland. Sie ist eine Ausnutzung der Notlage, die nur als schändlichste Erpressung gekennzeichnet werden kann.



Alte Promenade 11a

Fernruf 5738.



Henny Porten

in dem spannenden 5 Akten-Drama

„Die blaue Laterne“

Nach dem gleichnamigen Roman von Paul Lindau.

Unwiderruflich bis Donnerstag:
„Zigeuner - Leidenschaft“.

Walhalla-Operett-Theater

Tagl. 7 1/2 Uhr

Das Fürstenkind.

Kasse von 10 Pfg. u. 4.

Stadt-Theater

Donnerstag 19. Dez. 1918

Anf. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr

Die weiße Dame.

Don. Oper v. Boieldieu

Freitag:

Cost fan tutte.

Stadt-Theater

Dreie Gruppe f. Theater

Hege, Galle

Sonntag 22. Dez. 1918

Vormittag 11 Uhr

Wortea über

Goethes Faust.

Schiller von

Dr. phil. Wolfgang Dieps.

Merken Sie

sich vor dass am

Sonntag

Dezember

21.

1918

im

Wintergarten

der

Hippodrom

Direktion: Georg Arndt

eröffnet

Dr. Harangs Anstalt

Abendkurse

von 8 bis 10 Uhr.

Zur zwanglosen Besichtigung unserer außerordentlich sehenswerten

Weihnachts-Ausstellung

laden wir hierdurch höflichst ein.

Gebrüder Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst

Halle a. S. • Große Steinstraße 79/80.

Kleinmöbel aller Art • Klubsessel • Dielenmöbel • Kunstgewerbe • Truhen
Antike Möbel • Flurgarderoben • Frisiertoiletten • Gefirnitzte Möbel • Teppiche
Stoffe • Dekorationen • Gardinen • Beleuchtungskörper • Raudisfide.

Ausstellung und Verkauf von Arbeiten Verwunderter aus hiesigen Lazareten.

Wieder-Eröffnung

Den geehrten Vereinen und Einwohnern von Halle und Umgebung zur gefälligen Kenntnissnahme, dass nach vier-jähriger Kriegspause infolge Belegung mit Militär unsere

Festsäle Goldener Hirsch

Leipziger Strasse 63, nebst Vereins- und Nebenräumen nach gründlicher Instandsetzung

Anfang Januar 1919

wieder eröffnet werden, Anmeldungen der geehrten Vereine schon jetzt erbeten

Wir bitten, uns das vor dem Kriege in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch jetzt entgegenbringen zu wollen. Was in unseren Hallen steht, soll geschickten, um unsern werthen Gästen den Aufenthalt in unsern Räumen so angenehm wie möglich zu machen. Näheres über Eröffnung durch Inserate

Tanzunterrichtszirkel

in bekannter Güte und Gründlichkeit ab 6. Januar wieder im eigen. Saale

Mit vorzüglichster Kochachtung

Albert Nicolaus und Frau Hedwig Nicolaus-Traxdorf

Uhren, Gold- u. Silberwaren

sind die schönsten Geschenk-Artikel!

Diese Artikel kauft man gut und preiswert in grosser Auswahl bei

A. Weiss, Kleinschmieden 6

— gegenüber Alex Michel —

Grosse Auswahl in Militär-Uhren.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Das Gute Scheffelbrot ist durch Zuführung wiesiger Nährstoffe ein hochwertiges Nahrungsmittel. Versuchen Sie deshalb überall das Gute Scheffelbrot - Werk Scheffelbrot - Werk Fernruf 4941.

„Das freie Meer!“

Das freie Meer!

Grosses Marinepiel mit Musik und Tanz in 3 Akten

von Verfassern des „Mias“.

Darsteller: Matrosen und erste Künstler.

Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag nachm. 1/4 Uhr Familien- und Schülervorstellung zu kleinsten Preisen.

Vorverkauf an der Theaterkasse von 9-1 u. 5-7 1/2.

Habe meine Praxis

in vollem Umlaufe wieder aufgenommen.

Sprechstunden nur Wochentags von 9-12 Uhr.

Dr. med. Brennecke,

Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.

Pelzwaren

Umarbeitungen von unmod. Pelzkragen, Hüften, Muffen, Hüten werden noch bis Weihnachten angenommen und fertiggestellt.

Neuarbeitungen auch bei Selbstlieferung der Felle und Futter.

Ständig grosses Lager in kleinen Besatzfellen Streifen, Köpfen, Reihern, Biomen, Bändern etc.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle ferner:

Spitzen-Schals, Theater- und Morgenhauben, Marab-Kragen, fertige Felschüte.

Entzückende Auswahl in Straussfederröschchen zu billigsten Preisen.

B. Herker

Modehaus für feinen Damenputz, Schmeerstrasse 2.

Reise um die Welt. Welt-Panorama

Gr. Ulrichstr. 45 L.

Woche v. 15.-21. Dez. 18

I. Alger, Kairo, Konstantinopel

II. Die Sächsisch-Schwab.

Grosses Lager in Berliner

Selen u. Geben. Umgeen.

Reinigen und Reparaturen

werden sofort ausgeführt.

G. Böhm, Schürzenstr. 5.

Fernruf 204.

Gelegenheitskauf - billig.

Einige Seidenstoffe, Blusen, Kleider, Unterröcke werden nur gute Qualitäten in solchen Farben, unter Wert, anverkauft. Preisabgabe frei.

Anna Lippert, Galle a. S., Lindenstr. 71 L.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen

Sohnes

zeigen hoch erfreut an

Eilert Fougner und Frau

Dorothea geb. Kohlstruck.

Halle, Cecilienstr. 4, den 17. Dezember 1918.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Frida mit Herrn Lehrer Emil Schurig beehren sich anzuzeigen

Frida Brendel
Emil Schurig

Carl Brendel u. Frau

Anna geb. Schaller.

Verlobte.

Merseburg, im Dezember 1918.

Die Verlobung unserer Tochter Helene mit dem Rittersgutspähter Herrn Edmund Rackwitz. Quesis, beehren wir uns anzuzeigen.

Karl Dörries und Frau

Elise geb. Pfeffer.

Zörbig, im Dezember 1918.

Meine Verlobung mit Fräulein Helene Dörries, Tochter des Herrn Oberamtmann Dörries und seiner Frau Gemahlin Elise geb. Pfeffer, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Edmund Rackwitz.

Rittersgut Quesis, im Dez. 1918.

Neuheiten in
Weihnachtsgeschenken
Spelzszimmer
Herrnzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
grosse Auswahl
 in einfacher bis ganz
 reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Maritz Nachf.
 Inh. Richard Ziemer,
 Halle a. S., Alter Markt 2.

Nachdem der größte Teil unserer alten, bewährten Wächter aus dem Felde zurück und wieder in unsern Dienst getreten ist, beabsichtigen wir, um die
Sicherheit während der Nacht

zu erhöhen, eine Anzahl neuer Modelle einzufügen. Wir empfehlen den Herren Interessenten, die noch nicht bei uns angeschlossen sind, bei dieser Gelegenheit den Abschluss eines

Probe-Abonnements.

Der Besuch unserer Beamten zwecks näherer Information kann sofort auf telefonischen Anruf erfolgen. — Zugleich empfehlen wir die Bestellung von Separatwächtern für Fabriken usw.

Halle'sche Wach- und Schließgesellschaft

m. b. H.
 Halle, Telefon 6553. — Bitterfeld, Telefon 803.



Manzollinen,
Lauten, Gitarren,
Geigen und Zithern
 in grösster Auswahl
Gust. Uhlig,
 untere
 Halle, Leipzigerstr.

Handwerker-Meister-Verein.
Einladung
 zu der am Freitag, den 20. Dezember, abends 8 Uhr in
 „Augustinebräu“ — Mittelstraße — stattfindenden
Versammlung.

Vortrag von Fräulein Klara Mandel:
Warum muß die Frau wählen?
 Zu diesem interessanten Vortrag sind alle Mitglieder
 nebst Frauen und erw. Kindern freundlich eingeladen,
 auch Gäste sind willkommen.
 Der Vorstand, F. H. Carl Haack.

Aus dem Felde zurück.
Kapellmeister Sonnabend

Lehrer am Heydrieh-Konservatorium
 Martinsstrasse 1 II.
 Klavier-Unterricht, Partienstudium I. Oper u. Konzert.

Nach Rückkehr aus dem Felde habe
 ich meine amtliche Tätigkeit als Kreisarzt des
 Saalkreises übernommen. Gleichzeitig habe
 ich mich als **praktischer Arzt**
 niedergelassen.
 Sprechstunde 12 bis 1 Uhr ausser Sonntag.
Kreisarzt Dr. Hillenberg
 Gütchenstrasse 20 II.

Schönes Weihnachtsgeschenk
 Habe 4 schöne Gardinen billig abzugeben.
 Johannsen, Dekorateur, Moritzwinger 1 II.

Louis Börner,
 Werkstätten
 für Raumkunst,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 12
 Fernsprecher 6122.
 Komplett
 Wohnungseinrichtungen
 und einzelne Zimmer
 in gediegener Ausführung
 und soliden Preisen.
 Antike Möbel.

Tausch & Grosse
 Gr. Ulrichstr. 88.
**Fertig gerahmte
 Bilder**
 in jeder Preislage
 in bekannt reichster
 Auswahl.



Schürzen
 schwarz, weiss, farbig,
 moderne, waschichte
 Muster.

H. Schnee Nachf.
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Pianos
 in allen Größen und Stilarten
 in erster Ausw. u. u.
G. Rich. Ritter,
 Stängel- und Piano-Fabrik

Ohne Bezugschein!
 Echtes
 Leinwand
Kragen
 welche Kragen
 Vorhemden, Manschetten
Socken
Krawatten
 Kragenschoner
 Hüte, Mützen
 Hosenträger
 alles vom besten Material
 hergestellt bei
Otto Blankenstein,
 Leipzigerstraße 71,
 Meinstrasse 86.

Damenbinden
 noch prima Wert.
C. Klappenbach,
 Gr. Ulrichstr. 41.

Was ist Steppkapot?
 für Militär und Sport
 Diese Bruchstücke sind
 von
 1917 (Kampfbewertung) bis
 in bester Qualität vom
 Otto Schick Halle-Saale

Stellen-Angebote

Wir suchen
Schnittbauer
Werkzeugmacher
Spezialarbeiter
 für **Zahnwerkzeuge**
 zum sofortigen Eintritt unter Angabe ihrer
 Wohnverhältnisse. Bewerber wollen sich unter
 Bezugnahme auf diese Zeitung melden an die
Halberstädter Flugzeugwerke, G. m. b. H.,
 Halberstadt.

Euche zum 1. 1. 1919 tüchtig, zuverlässigen, energischen
Verwalter
 für 800 Morgen große Wirtschaft. Gehaltsanfrage und
 Vermögenssituation einreichen.
F. Jasper, Eisenmehlfabrik bei Niemern, Bes. Calle,
 Euche zum 1. Januar belieres junges Mädchen als
einfache Stütze.
 Aufwartung ist vorhanden. Erwünscht ist Liebe zu
 meinem Schwager und etwas Kenntnis im Kochen,
 Waschen und Nähen. Anfragen mit Zeugnisabschriften
 und Gehaltsanfragen sind zu richten an
Frau M. Genthner, Giesichen, Buderstr. 2.
 Eine
bedeuliche Frau u. 1. 1. 19 für tägliche Treppenhaus-
 reinigung gesucht.
 Lindenstr. 13, Erbg.

Stellen-Gesuche
 Euche Stellung als
Gutsrechnungsführer.
 Bin im besetzten Gebiet als Gemeinde-, Kreis- und
 Wirtschaftsführer tätig gewesen. Verk. Stenograph
 und mit allen Büroarbeiten vertraut. Oh. unter
 U. J. 6326 an Rudolf Kasse, Halle a. S.

Tüchtige Verkäuferin
 die bisher in erdem-dalleichen Lebensmittelgeschäft
 tätig war und gute Empfehlungen besitzt, sucht
 für **loftort oder 1. Januar 1919**
 Stellung für Verkauf oder Kontor. Werte An-
 gebote erbeten unter Z. 2297 an die Geschäftsstelle
 dieser Zeitung, Leipzigerstr. 61/62.

Schlag, militärisch, 25jähr.
 gebilbeter Handwirt, bisher
 selbst arb. Amts-, Gutsleiter
 u. Rechnungsführer sucht
 unter Leitung des Vorgesetzten
 als **Inspektor**
 an loftort bei höherer Selbst-
 ständigkeit Lebens- und Ver-
 mögensstellung. Offert unter
 Z. 2284 an die Geschäfts-
 stelle d. Ztg.

Landwirt,
 45 Jahre alt, praktisch und
 schriftlich vorgebildet, sucht
 Stellung als
Inspektor
 oder selbstständiger Wirt-
 schaftsführer eventl. spä-
 ter. Eintr. in nicht ausgedehnten
 Vermögen vorhanden. Gefl.
 Angebote unter F. W. 666
 an Johann Friedr. Hillers,
 Annaburg-Exhibition,
 Annaburg.
 Gefl. auch Mädchen m.
 v. Reing. sucht Stelle, als
Verkäuferin
 in einem Kolonialwaren-Ge-
 schäft bis 1. Februar 1919
 oder später. Etl. Schenk-
 schenke, Kohnenplatz 2.

Fräulein
 sucht Stellung für 1. 1. 19
 als Kontor in Buchführung
 u. Schreibmaschine. Oh. unt.
 A. S. 1512 an Haasenstein
 & Vogler, A.-G., Alt-
 burg, erbeten.

Jüngere Mamsell,
 die ihre Verzecht beendet hat,
 sucht a. 1. Jan. 19 Stellung,
 Obertener unter Z. 2282 an
 die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Verkäufe
Phonola
 (Vorheriger normal, erhalten,
 mit 10 Noten-Rollen
 für 150 Mk. zu verkaufen.)
B. Döll,
 Gr. Ulrichstr. 88.
Gute Geige
 in eleg. Formaten 300 Mk.
 zu verkaufen.
 Niemersstr. 24, pt.



Einkauf
 von
Fellen aller Art.

Pelzwaren
 Kragen, Muffen, Kinder-Garnituren,
 Mantelfutter und Vorleger
 von dem **Einflusssten**
 bis zu dem **Elegantesten.**

Umarbeitung und Reparaturen
 werden **Weihnachten**
 noch angenommen.

Verkauf
 von **einzelnen Fellen.**

Weise's Kürschnerei
 Rannischestr. 7, I. Etg. — Telefon 1607.

Gemälde-Auktion!

Am **Sonnabend, den 21. ds. Mts., nachmittags**
 1/2 Uhr versteigere ich im Festsaal des Vereinshauses
 „St. Nikolaus“, Halle a. S., Nikolaistrasse 9-11,
 im Auftrag der Goethe-Buchhandlung von
 Franz Joest Verlag

50 Oelgemälde und Aquarelle

Impressionistische u. expressionistische Kunst) bekannter
 Künstler und Künstlerinnen öffentlich meistbietend
 gegen Barzahlung. Die Bilder sind von 12 Uhr ab im
 Vereinshaus „St. Nikolaus“ zu besichtigen.
Oskar Knoche, beedigteter Versteigerer, Kraussstr. 2.

**Günstiges
 Samen-Angebot!**
 Möhren (Plantale), abgewählener Samen kg M. 112.—
 Blätterfobl, niedriger, halbböber kg M. 48.—
 Weißfobl, Braunschweiger kg M. 178.—
 Andere Samen aus Antenne.
**Adolf Harprecht, Magdeburg-
 Fernsprecher Nr. 2856.**
 19 Stück
 import
Herdenzuchtbulen
 stehen zum Verkauf bei **Otto Kreysing, Bertha.**

**Gemahlener kohlen-saurer Kalk,
 gemahlener gebrannter Stückenkalk**
 liefert preiswert und prompt
**Edmund Müller, Ralfgroßhandlung,
 Magdeburg, Raiserstraße 90, Fernr. 4881.**
 Preis auf Anfrage loft.

Mittleres Gut
 mit guten Bodenverhältnissen, ca. 2-300 Morgen groß,
 mit herrschaftl. Wohnhaus, möglichst an der Bahn oder
 sonst gelegen, zu kaufen gesucht. Magdeburger-
 halber-Dalleiche Gegend. Preisofferten unter Z. 2218
 an die Geschäftsstelle der Dalleichen Zeitung.

Kaninchen-Felle
 für **Herre-zwecke**
 sowie alle anderen Felle und Rohhaare
 taugt zu **böhenen Tagespreisen**
Paul Günther, Rohprodukten-Handlung,
 Halle, 3. Auguststr. 3. Bot.

Geldverkehr

15-20000 M.
 auf Bank mit Kette auszu-
 führen **Germannstr. 28, pt.**
Geld gegen monatliche
 Rückzahl. verleiht
 R. Calderaro, Hamburg 5,
 Schöneberg-Strasse 10.

Heirat

Kaufmann,
 selbstst. 38 J., wünscht Ver-
 einigung mit ja. geb. Dame
 als erste Heirat. Vermögen
 ermittelbar. Berücksichtigung
 gewünscht. Oh. unt. B. S.
 6327 an die Annou. Exped.
 End. Mosse, Berlinstr. 4.

Vermietungen

Gr. Laden m. Ladenf.
 auf dem 1. St. in bester loft. ob.
 spät an dem. Gefl. u. Ges.
 Nr. Ulrichstr. 31. I.

Verschiedenes

**Elektrische
 Beleuchtungs-
 Körper**
 Kronen, Stiehlampen,
 Nachtschlopp, Ampeln,
 elektr. Platten u. Kocher,
 Metall-, Halbwaftlamp,
 sowie alle elektr. Materialien.
Franz Berger,
 Am d. Hofgartenstr. 13.
 Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.